Das Problem der wirtschaftlichen Übertremdung mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Verhältnisse in der Gegenwart.

(Auszug aus der Arbeit.)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde

der

Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Hans Beyer.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Halle (Saale)
Walter Kersten vorm. Karl Pritschow, Harz 52.
1920.

Die Arbeit stellt sich zur Aufgabe, das Problem der wirtschaftlichen Überfremdung, dem bisher wenig Beachtung geschenkt wurde, systematisch darzustellen. Es erwies sich als notwendig, die wirtschaftliche Überfremdung in Kapital-, Verwaltungs- und Bodenüberfremdung zu zerlegen und bei diesen wiederum aktive und passive Überfremdung zu unterscheiden. Bei jeder Überfremdungsart werden die Ursachen, die Bedeutung und die Maßnahmen, die gegen und für sie angewandt werden können, eingehend erörtert. Dabei zeigt es sich, daß es unmöglich ist, ein allgemeines Urteil über die wirtschaftliche Überfremdung zu fällen, daß sie je nach den obwaltenden Umständen nützlich oder schädlich wirken kann bzw. gewirkt hat. In der Mehrzahl der Fälle allerdings wird sie von Nutzen sein. Es wird darauf hingewiesen, daß gerade List in seinem „Nationalen System der politischen Ökonomie" die Bedeutung der Hereinziehung „geistiger und materieller Kapitale" zur Schaffung einer nationalen „Gewerbsproduktivkraft" hervorhebt.

Nachdem das Problem im allgemeinen erörtert ist, wird auf die speziellen Verhältnisse Deutschlands in der Gegenwart eingegangen. Dabei zeigt sich, daß die Kapitalüberfremdung durchaus nicht schlechthin als Gefahr bezeichnet werden kann, wie es vielfaeh geschieht, daß wir vielmehr des fremden Kapitals dringend zum Wiederaufbau bedürfen. Nur gewisse Begleiterscheinungen erweisen sich als schädlich. Es muß sogar auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, mit allen Kräften für die Gewinnung ausländischen Kapitals zu sorgen, was bei der Kapitalknappheit in allen Ländern große Schwierigkeiten bereiten wird.

Im Gegensatz hierzu bedeutet die Verwaltungsüberfremdung eine nicht zu unterschätzende Gefahr, sofern sie einerseits auf der Wirtschaftsexpansion ausländischer Konzerne, anderseits auf der politischen Expansion der an Deutschland grenzenden Staaten beruht. Glücklicherweise hat diese passive Verwaltungsüberfremdung doch nicht den Umfang angenommen, wie vielfach befürchtet wurde. Die Ausgabe von Kontrollvorzugsaktien ist ein durchaus ungeeignetes Mittel zur Abwehr der fremden Wirtschaftsexpansion. Sie wurde meist nur angewandt zur Erreichung privatwirtschaftlicher Ziele. Als volkswirtschaftlich vorteilhafter erscheint die Übertragung der Produktionsleitung an Selbstverwaltungskörper der einzelnen Produktionszweige.

Über die Bodenüberfremdung kann mangels genügender statistischer Unterlagen kein abschließendes Urteil gefällt werden. Doch dürfte eine eigentliche Gefahr nur in den Grenzgebieten bestehen.

Die Arbeit stellt so den ersten Versuch auf einem neuen Gebiete dar, das der weiteren Durchdringung, insbesondere durch historische Forschungen, bedarf.